



Laserpointer

Das Inverkehrbringen von Laserpointern der Klasse IIIa (und höher: IIIb, 4 ...) ist in Europa verboten! Der Einsatz ist nur in fix installierten Anlagen gemäss EKAS-Richtlinie der SUVA zugelassen.

- Laserpointer der Kategorien I und II sind erlaubt
- Laserpointer der Kategorie 3R (früher 3A, aber **NICHT** IIIa!) sind erlaubt
(Bedingung: sichtbare Wellenlänge; <5mW; Streulinse streut auf den ersten 10cm mind. auf d=7mm; notwendige Warnschilder angebracht etc)
- Laserpointer der Kategorien IIIa, 3B, 4 und höher sind **verboten**
- Alle Laserprodukte müssen nach EN 60825-1 geprüft sein.

Achtung:

Früher kannte die (alte) Euronorm (EN) auch die Klasse 3A. Diese Kategorie war und ist für Laserpointer erlaubt. Allerdings entspricht die Klasse IIIa nach US-Normen der Klasse 3B nach EN, und ist folglich in Europa verboten. Die neue EN Kategorie 3R entspricht für sichtbare Wellenlängen der alten EN Kategorie 3A (nicht zu verwechseln mit der US Kategorie IIIa, welche wie oben gesagt der EN-Kategorie 3B entspricht!)

Laser höherer Kategorien dürfen in Verkehr gebracht werden, nicht aber in Form von transportablen Pointern. Solche Laser sind fix installiert und weisen bauseitig Schutzmassnahmen gemäss EKAS-Richtlinie 6502 auf. Diese werden durch die SUVA überwacht und geprüft.

Ohne Zertifikat des Herstellers, welches die Zuordnung zur Kategorie 3R nach EN 60825-1 bescheinigt, können die genannten Laserpointer der Klasse IIIa nicht in Verkehr gebracht werden. Eine Verfügung mit Verkaufsverbot durch das ESTI wäre für solche Pointer die Konsequenz.